

steuer, Novellen im Gebührenfache, Reorganisation des österr. Salinenwesens, Hebung des Tabakmonopols, Mitwirkung bei der Ausarbeitung des neuen Zolltarifs, Vorarbeiten zu Zoll- und handelspolitischen Vereinbarungen mit Rußland, Rumänien und Italien, Exposé für die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn. Er machte sich außerdem um Aktivierung, Leitung und Abwicklung der Staatsvorschußkassen verdient.

W.: Sätze der öffentlichen Verteidigung aus allen Zweigen der Rechts- und Staatswissenschaften, 1852; Die privilegierte österr. Nationalbank als Hypothekenbank, 1856.

L.: *Wr. Ztg. und N.Fr.Pr. vom 1. 12. 1884; Jurist. Bl., 1884, n. 12, S. 587; Gerichtshalle, n. 97 vom 4. 12. 1884; M. Rath, Die Promotionen und Disputationen sub auspiciis imperatoris an der Univ. Wien, in: Mitt. des österr. Staatsarchives 6, 1953, n. 4, S. 108.*

**Figdor Albert**, Bankier und Kunstsammler. \* Baden bei Wien, 16. 5. 1843; † Wien, 22. 2. 1927. Dr.jur. F., aus einer Bankiersfamilie stammend, begann schon früh zu sammeln, wobei er sein Hauptaugenmerk dem Kunstgewerbe zuwandte. Er wurde hiezu angeregt und unterstützt durch den Kunsthistoriker A. Riegl und die Bestände des Österr. Museums für Kunst und Industrie. F.s Sammlung, dem Charakter nach ganz dem Historismus des 19. Jh. angehörend, umfaßte Werke der Bildhauerei, Malerei und Kleinkunst von der Antike bis ins 19. Jh. und war eine der bedeutendsten und vielseitigsten österr. Sammlungen vor dem 2. Weltkrieg. Ein Hauptteil der Bestände ging nach F.s Tod an seine Haupterin nach Heidelberg, während ein kleinerer Teil den Wiener Museen einverleibt werden konnte. F. war auch an der Finanzierung des Baues der St. Gotthardbahn beteiligt.

L.: *N.Fr.Pr. vom 23. 2. 1927 und vom 6. 7. 1929; Art Index, 1929-32, 1933; Belvedere, Bd. 11, 1927, S. 3ff., 8. Jg., 1929, S. 155ff.; Cicerone XIX, 1927, S. 25f.; Z. für bildende Kunst 1927/28, H. 7; Z. für Denkmalpflege, 3. Jg., 1929, H. 6, S. 172-82.*

**Figdor Wilhelm**, Pflanzenphysiologe. \* Wien, 11. 3. 1866; † Wien, 27. 1. 1938. Vetter des Kunstsammlers Albert F. (s.d.); stud. in Bonn und Wien, 1891 Dr.phil. Als Ass. Wiesners machte er dessen Reisen nach Java und Ceylon mit. 1899 Priv. Doz., 1909 a.o. Prof. für Pflanzenphysiologie an der Univ. Wien. Gründete 1906 gemeinsam mit v. Porthheim und Przbiram die biol. Versuchsanstalt im Prater (das sogen. Vivarium), die 1914 an die Akad.

d. Wiss. übergegangen, 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört wurde.

W.: Die Erscheinung der Anisophyllie, 1909; Arbeiten über Blutungsdruck der Pflanzen, Heliotropismus, Verwachsungen, Entwicklungsphysiologie etc., in: *Sbb. Dt. Bot. Ges., Österr. Bot. Ztg.; vgl. CSP. 14.*

L.: *Tagblatt vom 28. 1. 1938; Eisenberg 2; Botanik und Zoologie in Österr.; R. Meisler, Geschichte der Akad. d. Wiss. in Wien, 1947.*

**Figuly Ignaz Karl**, Jurist und Politiker. \* Wien, 2. 9. 1807; † Linz, 15. 7. 1875. Bezog unter dem besonderen Protektorat K. Franz II. (I.) das Staatskonvikt zu St. Stephan, stud. an der Univ. Wien 1823-26 zunächst Weltgeschichte und österr. Staatsgeschichte, 1826-29 Jus. Nach Vollendung des Hochschulstud. Auskultant beim Landesgericht in Linz, erhielt 1833 die Befugnis zur Ausübung des Zivil- und Kriminal-Richteramtes, 1839 Konzipient in der Advokaturkanzlei des Dr. Karl Wiser, 1843 in den „Industrie- und Gewerbeverein für Innerösterreich“ aufgenommen. 1845 gründete F., angeregt durch die Gründung des Wr. Männergesangver., in Linz einen ähnlichen Ver., der nach 1848 als „Sängerbund Frohsinn-Linz“ weiterbestand. F. war 1848 Adjutant des Kommandierenden der Nationalgarde. 1851 Dr.jur. und Sekretär der o.ö. Handels- und Gewerbekammer; eröffnete 1861 eine eigene Kanzlei und wurde von der Handels- und Gewerbekammer in den Landtag, von diesem zum Landesausschuß gewählt. 1867 übertrug ihm der Landtag ein Mandat für den Reichstag, wo er auch Mitgl. der Delegationen wurde. Nachdem er bereits sein Mandat im Land- und Reichstag krankheitshalber niedergelegt hatte, wurde er 1874 noch Ausschußmitgl. und Prä.-Stellvertreter der o.ö. Advokatenkammer. Seine Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer erregten in ganz Europa Aufsehen, und die Kenntnisse der wirtschaftlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten machten ihn zum deutsch-liberalen Politiker, dessen Rechts- und Freiheitsliebe allgemein anerkannt wurden.

L.: *Jurist. Bl. 1875, S. 382; Nachlaß F., o.ö. Landesarchiv in Linz, Museal-Archivbestand; Czedik; H. Friedjung, Österreich 1848-60, 1922; H. Commenda, Die Geschichte des o.ö. Sängerbundes, 1934; W. Ehrenreich, I. F. Ein Kämpfer für Recht und Freiheit, 1942 (Literaturverzeichnis); P.S.B.*

**Fijałek Jan Nepomucen**, Historiker. \* Pogwizdów (bei Bochnia), 8. 5. 1864; † Krakau, 19. 10. 1936. Dr.jur.can. 1889 am Apollinare in Rom, 1891 Dr.theol. in